

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
Augustin	
<i>Prototyp des abendländischen Geistes von schöpferischer</i> <i>Universalität.</i>	
<i>Quellsituation.</i>	
Prolog	
Rom und Christentum	14
<i>Zeitgeschichtlicher Hintergrund</i>	
Erstes Kapitel	21
Herkunft und frühe Kindheit	
<i>Menschwerdung im Widerschein der „Bekenntnisse“</i>	
<i>Augustinische Religiosität.</i>	
<i>Selbstfindungs- und Selbstbindungsbedürfnisse.</i>	
<i>Sprechen lernen – hochkomplexe Angelegenheit</i>	
<i>„Bekenntnisse“ – Werk eines umfassend gebildeten Geistes</i>	
<i>Feindliche Grundstimmung gegenüber allem Schulischem.</i>	
Zweites Kapitel	32
Knabenzeit	
<i>Geistig-emotionale Autonomie durch qualifizierten Lateinunterricht</i> <i>Tatendrang und Führungsanspruch unter Gleichaltrigen.</i>	
<i>Das Phänomen Augustin. Mutter Monnica. Einstellung zur Taufe.</i> ...	
Drittes Kapitel	39
Adoleszenz	
<i>Beginn der Rhetorikausbildung. Unterbrechung aus Geldmangel.</i> ...	
<i>Last des Nichtstuns und der Sexualität.</i>	
<i>Gruppendynamisches Exzellenzbedürfnis.</i>	
<i>Obsessiv-sexuelle Gestimmtheit. Augustin und die Frauen.</i>	
<i>Birnendiebstahl.</i>	

Viertes Kapitel	53
<i>Wiederaufnahme der Rhetorikstudien</i>	
<i>Karthago – Stadt der Amouren. Intellektueller Ehrgeiz.</i>	
<i>Theaterleidenschaft.....</i>	
<i>Neues Welt- und Selbstverständnis durch Cicero.</i>	
<i>Partnerschaftliches Verhältnis zu einem Mädchen.....</i>	
Fünftes Kapitel.....	61
<i>Wahrheitssuche.....</i>	
<i>Die Heilige Schrift – abschreckend sprachliche Dürftigkeit.</i>	
<i>Zuflucht im Manichäismus. Proselytenmacherei.</i>	
<i>Mutter-Sohn-Konflikt. Neigung zu Okkultismus und Astrologie.....</i>	
Sechstes Kapitel	73
<i>Rhetorik-Lehrer in Thagaste.....</i>	
<i>Geburt eines Sohnes.....</i>	
<i>Unbegreifliches Geschehen um einen todkranken</i>	
<i>Glaubensgefährten. Tod des Freundes. Exzessiv gelebte Trauer.</i>	
<i>Rückkehr nach Karthago.</i>	
<i>Erstlingswerk: „Über das Schöne und Passende“.</i>	
<i>Neufassung der manichäischen Lehre vom Guten und Bösen.</i>	
Siebtens Kapitel	82
<i>Die gespaltene Seele</i>	
<i>Rivalität zwischen Geistigem und Weltlich-Sinnlichem.....</i>	
<i>Streben nach Ruhm und Anerkennung.</i>	
<i>Ungenügen am Manichäismus.....</i>	
<i>Diskussion mit einem führenden Manichäer.....</i>	
<i>Innere Abkehr vom Manichäismus.....</i>	
Achtes Kapitel.....	87
<i>In Rom.....</i>	
<i>Frust am karthagischen Vorlesungsbetrieb.</i>	
<i>Übersiedlung nach Rom gegen den Willen der Mutter.....</i>	
<i>In der Obhut der manichäischen Glaubensgenossen.....</i>	
<i>Kampf um Hörgelder. Dem Tode nahe.</i>	

Christologie: Manichäisches und Christliches im Widerstreit.....
Harmonie zwischen jüdischem Gesetz und Christi Botschaft:
Wahrheit oder Trug?.....

Neuntes Kapitel..... 94

In Mailand.....

In kaiserlichen Diensten: Beruflich-gesellschaftlicher Höhepunkt. ...
Bischof Ambrosius – Helfer in Glaubensnöten.
Seinswahrheiten im Lichte der griechischen Philosophie.
Die Nebel lichten sich. Der Manichäismus – eine Irrlehre.

Zehntes Kapitel..... 102

Christ im Werden

Monnica in Mailand. Dankbarkeit Monnicas gegenüber Ambrosius.
Existentielle Glaubens- und Erkenntniskrise. „Mailänder
Platonismus“ – die Finsternis weicht.
Weltlich-diesseitige Grundhaltung unverändert.
Kurzzeitige Phasen des Leidens an der Sinnenwelt.
Streben nach wahren Glück.

Elftes Kapitel..... 109

Mailänder Lebensprofil

Enge Geistesgemeinschaft mit Freunden.
Liebe und Sexualität – pro und contra. Auf Freiersfüßen.....
Entlassung der „Lebensabschnittspartnerin“.

Zwölftes Kapitel..... 124

Transzendenz- und „Aussteiger“-Tendenzen.....

Männerkommune – Ideal oder Utopie?
Lust – einziges Lebens- und Glücksprinzip?
„Bekanntnisse“ – Dokument unvergleichlicher Jenseitigkeit.....
Ringens um katholischen Gottesbegriff.
Gotteserfahrung in Paulinischer Entgrenzung.

Dreizehntes Kapitel	138
<i>Erlösung</i>	
<i>Herrschaft des Sexus ungebrochen.</i>	
<i>Unvermittelter Übergang zweier Hofbeamter in ein mönchisches Leben.</i>	
<i>Entrückungsszene im Garten.</i>	
Vierzehntes Kapitel	146
<i>Cassiciacum</i>	
<i>Ohne „Tolle-lege“ keine Wiedergeburt im Geiste?</i>	
<i>Neuanfang in Cassiciacum.</i>	
<i>Glaube an die eigene göttliche Erwählung.</i>	
<i>Vorbereitung auf die Taufe. Adeodatus: Stolz des Vaters. Taufe.</i>	
Fünfzehntes Kapitel.....	163
<i>Zurück nach Thagaste</i>.....	163
<i>Aufenthalt in Ostia. Sohn und Mutter im philosophischen Diskurs.</i> ...	
<i>Ende des biographischen Teils der „Konfessionen“</i>	
<i>Hommage an Mutter Monnica. Tod der Mutter. Trauerbewältigung.</i>	
<i>Aufenthalt in Rom. Literarischer Kampf für die Einheit der Kirche.</i> ...	
<i>Monastische Gemeinschaft im Elternhaus.</i>	
<i>Im Blickfeld der Öffentlichkeit.</i>	
Sechzehntes Kapitel.....	179
<i>Kirchlich-hierarchischer Aufstieg</i>	
<i>Priesterweihe. Erste Meriten.</i>	
<i>Unermüdlicher Streiter für die katholische Wahrheit.</i>	
<i>Öffentliche Glaubensdisputation. Donatismus.</i>	
<i>Kunst der Bibelauslegung. Bischofsweihe.</i>	
Siebzehntes Kapitel	204
<i>Seelsorger und Kirchenlehrer</i>	
<i>Richteramt. Verbale Überreaktion gegenüber Donatisten.</i>	
<i>Staatsgewalt im Häresiestreit unentbehrlich.</i>	
<i>Kaiserliches schiedsgerichtliches Verfahren.</i>	
<i>Decivitate Dei („Der Gottesstaat“).</i>	

Achtzehntes Kapitel	232
Häresie des Pelagius	
<i>Antipelagianische Publizistik</i>	
<i>Bischofssynoden: Schriftlicher Appell an den Papst.</i>	
<i>Antwortschreiben des Papstes Innozenz</i>	
<i>„Zoff“ mit Nachfolger Zosimus. Prädestinationslehre: Gegenstand</i>	
<i>heftiger Anfeindung</i>	
<i>Semipelagianismus</i>	
Neunzehntes Kapitel	263
Bischof und Mensch	
<i>Äußerer Lebenszuschnitt: Kleidung, Speise, Trank.</i>	
<i>Verhaltensnormen</i>	
<i>Geld und Finanzen. Problemfall Schenkung</i>	
<i>Vandaleneinfall. Tod</i>	
Zwanzigstes Kapitel	283
Nachleben	
<i>Augustins Sorge um sein literarisches Vermächtnis</i>	
<i>Philosophische Bedeutung</i>	
Epilog	291
Abschließende Würdigung	291
BIBLIOGRAPHIE	295
I. Quellen	295
II. Literatur	297